

Was ist Prophetie?

Markus Wüthrich, Prophetie / Deuteronomium 18,18; Epheser 2,20; Lukas 7,36–50

Israel war ein Volk der Propheten und doch hatten sie ein gespaltenes Verhältnis zu Menschen, die als Propheten auftraten. Das zeigt sich auch in dem Gespräch zwischen Jesus und dem Pharisäer Simon. Wir erfahren dabei, wie Prophetie zum Nutzen der Menschen dient. 3.September 2023 - www.fegluzernsued.ch/predigt

Ich bin doch kein Prophet...

... sagst du vielleicht, wenn dich jemand fragt, wie lange der Krieg in der Ukraine noch dauert. Oder wer im Herbst in den Nationalrat gewählt wird. Wir verbinden Prophetie oft spontan mit der Zukunft. Leider. Denn das ist nicht der Kern der Prophetie:

Die Gabe des Propheten liegt nicht darin, in die Zukunft schauen, sondern hinter die Fassade sehen zu können. (Georg-Wilhelm Exler)

Das finde ich sehr spannend. Für uns als Christen sowieso. Prophetie findest du in der Bibel, Prophetie ist auch ein Charisma, eine Gabe, die Gott seinen Leuten gibt, um uns hinter die Fassade blicken zu lassen. Und ja, auch unser Herr, nämlich Jesus, ist ein Prophet - und wir sollten auf ihn hören.

Wie Jesus prophetisch redet

Biblestory Lukas 7,36-50

- Jesus wird zum Essen bei einem Pharisäer **eingeladen** und legt sich zu Tisch. Eine **als Sünderin stadtbekannt**e Frau erfährt davon und bringt ein Alabastergefäss voll Salböl mit. Sie stellt sich weinend hinter Jesus. Ihre Tränen benetzen seine Füsse, die sie mit ihren Haaren abtrocknet, beküsst und mit dem Öl salbt.
- Der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, beobachtet das und **sagt zu sich selber**: "Wenn der ein Prophet wäre, würde er bei ihr, die ihn da berührt, merken, dass sie sündig ist." **Jesus reagiert** darauf und sagt ihm: "Simon, ich muss dir etwas sagen." - "Lehrer, sag's", erwidert dieser. "
- "Jemand gab zwei Leuten **Darlehen**. Dem einen 500, dem anderen 50 Denare. Als beide nicht bezahlen konnten, schenkte er es ihnen. Welcher der beiden liebt ihn also mehr?" - "Ich denke, der, dem mehr geschenkt wurde." - "Das schätzt du richtig ein."
- Indem er sich der Frau zuwendet, sagt er zu Simon: "**Schau die Frau an**. Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser für die Füsse gegeben. Sie aber netzt meine Füsse mit ihren Tränen und trocknet sie mit ihren Haaren ab. Du hast mir keinen *Begrüßungskuss* gegeben. Sie hat, seit ich gekommen bin, unaufhörlich meine Füsse geküsst. Du hast meinen Kopf nicht mit Öl *gesalbt*, sie aber salbt meine Füsse mit Salböl. **Ich sage dir**: es sind ihr ihre Sünden vergeben! Denn sie zeigt viel Zuneigung. Wem nämlich wenig vergeben ist, der liebt auch wenig."
- **Zur Frau sagt Jesus**: "Deine Sünden sind dir vergeben!" Die anderen Leute am Tisch murmelten zueinander: "Wer ist der, dass er auch Sünden vergibt?" Schliesslich sagt Jesus zur Frau: "**Dein Glaube hat dich gerettet. Gehe im Frieden!**"

Ich habe eine ähnliche Geschichte bereits beim Unti-Abschlussgottesdienst im Juni erzählt. Damals ging es um die Salbung. Jesus, der Messias, der Gesalbte. Heute hänge ich es an diesen Gedanken von Simon, dem Pharisäer auf:

Lukas 7,39 (NLB): Als der Gastgeber sah, was da vorging und wer die Frau war, sagte er sich: »**Das beweist, dass Jesus kein Prophet ist.** Wäre er wirklich von Gott gesandt, dann wüsste er, was für eine Frau ihn da berührt. Eine Sünderin!«

Was ist Prophetie nun also? Ich stelle drei Fragen an diesen Bibeltext.

1. Warum will Simon den Jesus überhaupt als Prophet prüfen?
2. Welche Kriterien wendet Simon an? Was versteht er unter Prophetie?
3. Wie erweist sich Jesus als wahrer Prophet? Welche Kennzeichen über Prophetie entdecken wir in dieser Geschichte?

1. Warum will Simon prüfen, ob Jesus ein echter Prophet ist?

Israel ist ein Volk von Propheten. Es begann schon mit Abraham, der ein Prophet war. Ganz eindrucksvoll war es bei Mose. Er war ein Prophet, nah bei Gott, sogar Freund Gottes genannt. Gleichzeitig führte er das Volk, war der Leader. Und er setzte zudem noch seinen Bruder als Hohepriester ein. Der Dreiklang unter Mose war: Leiter, Prophet, Priester. Gott sagte damals zu Mose:

Deuteronomium 18,18 NLB: Ich will einen Propheten wie dich einsetzen, den ich aus ihrem Volk erwähle. Diesem Propheten werde ich meine Worte in den Mund legen und er wird dem Volk alles sagen, was ich ihm auftrage.

Nach Mose wurde das Volk lange Zeit von drei Führungstypen geleitet: **Könige, Priester und Propheten.** Zur Zeit, als Jesus lebte, waren nur noch die Priester übriggeblieben. Die Könige und Führer waren von den Römern eingesetzt. Und Propheten gab es seit 200-300 Jahren keine mehr. Es war aber die Erwartung da, dass Gott wieder Propheten sendet. Und mit Johannes dem Täufer begann die neue Ära. Jesus könnte auch dazu gehören. Das will Simon, der Pharisäer, jetzt prüfen. Warum?

- a. Jesus wird von vielen als Prophet gesehen (Mt 16,14; 21,11; Lk 7,16; 13,33f)
- b. Jesus bezeichnet sich selber als Prophet (Mt 13,57)
- c. Jesus stellt sich und seine Anhänger in die Linie der alten Propheten (Lk 6,22-23; 11,47-50)
- d. Jesus erwähnt, dass er sogar der von Mose angekündigte Prophet sei (Joh 5,46; vgl. Joh 6,14; Apg 3,22f) und dass die prophetischen Bücher von ihm gesprochen hätten (Mt 13,17; Lk 18,31; vgl. Mt 1,22).

Das ist also schon starker Tuback. Entweder stimmt das, und dann sollte man auf Jesus hören - oder es stimmt nicht, und dann sollte man ihn sobald als möglich beseitigen.

2. Was erwartet Simon von einem echten Propheten?

Er lädt ihn ein, erweist ihm aber nicht die Würde eines Gastes - behält also eine gewisse **kritische Distanz**. Er prüft, wie sich Jesus äussert und verhält. Und reflektiert seine Beobachtungen mit der Frage: **Ist das ein Prophet oder nicht?**

- › Welche Kriterien würdest du anwenden, wenn prüfen musst, ob jemand wirklich die Wahrheit sagt?

Beim Prüfen ist es gut, die Hauptfrage im Kopf zu behalten: *stimmt das oder nicht? Passt das zusammen oder nicht?* Simon fragt sich: *Ist er ein Prophet oder nicht?* Er hat zum Prüfen innere Kriterien: *Prophetie heisst, Dinge zu wissen, die nicht einfach offensichtlich sind. Hinter die Fassade sehen.*

Weil sich Jesus von der Frau berühren lässt, schliesst Simon daraus, dass Jesus nicht erkennt, wer die Frau ist. Denn erwartungsgemäss lässt kein reiner Gottesmann sich von einer sündigen Person berühren. Für Simon ist das der ultimative Beweis, das **Killerkriterium: ein Prophet sieht hinter die Fassade.** Da hat er total recht. Aber, **sein Kriterium pflanzt er in ein ungesundes Denkraster hinein.** In sein pharisäisches, rechthaberisches, gesetzliches Denkraster. Er sagt sich also: Ein Prophet sieht hinter die Fassade - und darum würde er sich niemals von einer solchen Schlampe berühren lassen.

Jesus zeigt in seiner Reaktion, dass er ein wahrer Prophet ist, der nicht im gesetzlichen Denkraster funktioniert. Sondern er funktioniert im Denkraster von Gnade und Reich Gottes. Er betont Glaube und Vergebung, statt die Sünde und die Abgrenzung.

3. Wie zeigt sich Prophetie bei Jesus?

1. Prophetie spricht Infos von Gott öffentlich aus (vgl. 4 Mo 12,6; 1 Pe 4,11)
2. Prophetie spricht in konkrete Situationen hinein.
3. Prophetie braucht oft Bilder und Vergleiche.
4. Prophetie erfordert eine Reaktion der Zuhörer.
5. Prophetie führt die, welche darauf achten, in Gottes Nähe.

Fazit

Jesus ist der grosse, erwartete Prophet, er ist aber auch König und Priester. Der Messias. Und von ihm aus wird Prophetie zu etwas, was nicht nur einzelne, erwählte Menschen bekommen, um es den Leuten zu sagen, **sondern zu einer Gabe, die den Menschen dient.**

Ein roter Faden zieht sich durch bis in unsere Situation heute:

Lukas 11,49: Über euch hat Gott in seiner Weisheit gesagt: **›Ich werde ihnen Propheten und Apostel schicken,** und sie werden einige töten und die anderen verfolgen.«

Neu: Apostel und Propheten... Apostel bedeutet: von Gott gesandte Boten. Leute mit einer Botschaft, die von Propheten unterstützt werden. Also von Leuten mit einer Offenbarung, mit dem Blick hinter die Fassade.

Apostelgeschichte 2,16–18: Nein, was ihr heute Morgen seht, ist vor vielen hundert Jahren von dem Propheten Joel vorausgesagt worden: *›In den letzten Tagen, spricht Gott, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Visionen haben und eure alten Männer prophetische Träume. In diesen Tagen werde ich meinen Geist sogar über alle meine Diener, ob Mann oder Frau, ausgießen, **und sie werden weissagen.***

Gewaltig, diese Prophezeiung von Joel - ein Schriftprophet des Alten Testaments. Er sieht die neue Zeit mit dem Ausgiessen des Heiligen Geistes kommen. Und wir, heute, gehören zur Gemeinde von Jesus Christus:

Epheser 2,20: Wir sind sein Haus, das auf dem Fundament der **Apostel und Propheten** erbaut ist mit Christus Jesus selbst als Eckstein.

Die Gabe der Prophetie ist eine von vielen Gaben, die mithilft, dass Gläubige befähigt, empowert werden:

Epheser 4,11-12: Er hat die einen als **Apostel**, die anderen als **Propheten**, wieder andere als Prediger (= **Evangelisten**) und schließlich einige als **Hirten** und **Lehrer** eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde – den Leib von Christus – zu stärken.

Was wäre, wenn...

... wir als Gemeinde und Gläubige einen guten, gesunden Weg mit Prophetie gehen können?

Bei Leben in Freiheit, in anderen Gemeinden der Evangelischen Allianz Luzern, an Konferenzen - oft findest du dort ein Angebot: "Hörendes Gebet". Als wir selber vor einiger Zeit jemanden eingeladen haben, um bei uns "Hörendes Gebet" anzubieten, haben nur ganz wenige in unserer Gemeinde darauf reagiert. Ich glaube, es gibt zwei Probleme:

1. *Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht.* Also: wenn wir nicht genau wissen, was das sein soll, bleiben wir lieber auf Distanz.
2. *Der Begriff "Hörendes Gebet" ist verwirlich.* Ja was jetzt: beten wir oder hören wir?

Ich spreche lieber von Prophetie, von prophetisch Reden - oder aber auch davon, Gottes Wille zu erkennen. Es ist mir ein Anliegen, dass wir lernen, Gottes Willen durch das Lesen und Hören auf die Bibel zu erkennen. Dass wir uns angewöhnen, regelmässig Zeiten mit Gott zu verbringen, wo er uns auch ansprechen kann, Einsichten, Eingebungen, Erkenntnisse gibt. Auch auf Erlebnisse und Umstände zu achten. Den Rat anderer Gläubiger als Weg anzuerkennen, wie Gott zu uns spricht. Unsere eigenen Überlegungen und Gedanken von Gottes Geist lenken zu lassen und Führung von Gott auch so wahrzunehmen. B.E.R.U.V. - Bibel, Eingebungen, Rat, Umstände und Vernunft sind alles Wege, wie Gott zu uns spricht. Darum machen wir diese Predigtserie zu Prophetie. Vier Predigten von Hans und mir.

1. Was ist Prophetie?
2. Auf Gott hören. (Von Samuel lernen, 1 Sam 16)
3. Prophetisch reden. (Eine erstrebenswerte Gabe, 1 Kor 12; 14)
4. Was wirklich zählt. (Prophetie ohne Liebe ist nutzlos, 1 Kor 13)

Vertiefung

- Welche Erlebnisse mit "Prophetie" hast du bereits gemacht?
- Was möchtest du über "Prophetie" noch besser wissen?
- Was sagt dir Jesus heute? Und was machst du damit?